

HANS KREBS
BERLIN W 9
LENNE STRASSE 6A

Berlin, 12. Juli 1937.

Herrn
Franz Stein
Abgeordneter bei Frau Hilde Tichy
W i e n 13
Töpfelgasse 2.

Sehr geehrter und lieber Herr Stein!

Ich war von Ihrem Schreiben vom 8. ds. M. sehr gerührt und sehr erfreut. Ich freue mich wirklich aufrichtig, dass es mir möglich gewesen ist, Ihnen gerade in dieser Zeit eine kleine Hilfe zuteil werden lassen. Dass ich dabei vermitteln durfte, ist mir eine besondere Freude. Sie können versichert sein, dass ich und nicht nur ich, Ihr sehr segensreiches Wirken seit vielen Jahren verfolgen und dass es nichts anderes als die Abtragung eines ganz kleinen Dankes ist, wenn Ihnen einigermaßen geholfen werden konnte. Der Ferienaufenthalt im Reiche wird sich ohne weiters für das nächste Jahr verschieben lassen. Es wäre gewiss sehr schön gewesen, wenn Sie nicht erst im nächsten Jahre, sondern heuer und im nächsten Jahre hierher hätten kommen können. Ich bin überzeugt, dass beides möglich gewesen wäre, denn was hier in dieser Hinsicht getan werden kann, wird sicher in grösstmöglichstem Umfange getan. Sie würden gewiss staunen, welchen unerhörten Aufschwung das Reich in den letzten Jahren genommen hat und ich bin überzeugt, dass Sie über Ihre Vorstellung überrascht und von den tatsächlichen Aufschwung des Reiches erfreut sein würden.

Ich stehe Ihnen jedenfalls gerne zur Verfügung, wenn Sie im nächsten Jahre ins Reich kommen und würde sehr gerne mit Ihnen - wenn es meine Zeit nur irgendwie erlaubt -

HAYS KREBS
2 W. 111 ST
NEW YORK 14

an das Grab Schönerers fahren.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit und

deutschem Grusse!

Fr. v. G.

Karl Schönerer

